

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 78 | Ausgabe April 2018

Er ist´s

Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
süße wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist´s!
Dich hab ich vernommen.

(von Eduard Mörike)

Ein frohes Osterfest

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenienrats

Herbert Vollmer,
1. Vorsitzender



In der Rheinebene, in der Mitte der Ortenau, liegt die Gemeinde Schutterwald mit rund 7200 Einwohnern. Schutterwald bietet Wohlgefühl zwischen Tradition und Moderne. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Gemeinde in einer Urkunde aus dem Jahr 1268. Im Jahr 2018 jährt sich die erste urkundliche Erwähnung von Schutterwald damit zum 750sten Mal. Für die Gemeinde kommt das einem Geburtstag sehr nahe. Sie blickt zurück, auf eine bewegte und lebendige Geschichte. 750 Jahre Schutterwald sind ein besonderes Ereignis. Daher wird dieses Jubiläum auch gebührend gefeiert.

750-Jahr-Feier

Im Rahmen der 750-Jahr-Feier werden eine ganze Reihe von besonderen Projekten und Veranstaltungen angegangen. Ende 2017 erschien beispielsweise ein Bildband mit Impressionen der Gemeinde. Auf fast 200 Seiten wird das Leben in und um Schutterwald dargestellt. Natürlich geht das Buch auch auf die Historie der Gemeinde ein.



Ein Kindermusical sowie eine Musikveranstaltung aller musikalisch engagierten Vereine sind ebenfalls Bestandteil des Programms. Höhepunkt des Jahres 2018 ist aber das geplante Festwochenende am 23./24. Juni 2018. Seit gut drei Jahren laufen die Vorbereitungen. Eines dürfte klar sein: Es wird eine Menge los sein auf der Festmeile. Es lohnt sich also, den Termin schon einmal vorzumerken.

Neues Pflegeheim

Im November 2017 übergab die Gemeinde ihr neues Pflegeheim in der Ortsmitte seiner Bestimmung. In vier Wohngruppen finden hier 56 Menschen ihr neues zu Hause. Betrieben wird das Haus St. Jakobus vom Caritasverband Kinzigtal, die sich bereits für den Betrieb des „Alten Jakob“ verantwortlich zeichneten. Die neuen Räumlichkeiten bieten sehr viel mehr Möglichkeiten, so dass qualitativ eine deutliche Steigerung erreicht werden konnte. Neben dem eigentlichen Pflegeheim ist auch eine Tagespflege für bis zu 16 Menschen und ein Quartierstreff entstanden. Hier





neues Pflegeheim



Bücherei

besteht die Möglichkeit, die Räume für Begegnungen und Gespräche oder zur Entfaltung von ehrenamtlichem Engagement zu nutzen. Der weitläufige Außenbereich lädt zur Entspannung ein.

Wohn- und Geschäftshaus

Der Gemeinde war schon immer an der Umsetzung eines möglichst umfassenden Altenhilfekonzepts interessiert. Bestandteil dieses Konzepts sind barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen. Ein erster Schritt in diese Richtung wird mit der Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim verwirklicht. Geplant sind 11 barrierefreie Wohnungen. Die Fertigstellung ist bis Mitte 2019 geplant. Im Erdgeschoss ist eine Sparkassenfiliale vorgesehen. Damit wird die Ortsmitte im Umfeld von Rathaus und Kirche, bei der ein Lebensmittelmarkt, eine Bäckerei, ein Friseur, eine Metzgerei, eine Drogerie und eine Apotheke bereits fußläufig zu erreichen sind, weiter gestärkt.

Kinderbetreuung und Schulen

Ebenfalls im Bereich der Ortsmitte befindet sich die Mörburgschule. Seit 2010 wird sie als eine Grund- und Werkrealschule geführt. Die zweizügige Grundschule besuchen überwiegend Kinder aus Schutterwald und dem Ortsteil Höfen. Die Werkrealschule umfasst rund 170 Schülerinnen und Schüler. Rund 30 Lehrerinnen und Lehrer mit einer pädagogischen Assistentin unterrichten an der Schule. Für alle Schüler ist auch eine Schulsozialarbeiterin beschäftigt. Die Gemeinde sanierte die Mörburgschule bis 2011 für rund 6 Millionen €, so dass den rund 340 Schülern der Mörburgschule in Schutterwald heute ein moderner Bildungskomplex zur Verfügung stehen. Durch verschiedene Umbaumaßnahmen finden die Schülerin-

nen und Schüler heute modernste Arbeitsbedingungen in Klassenzimmern, EDV-Räumen, Technikräumen und naturwissenschaftlichen Räumen vor. Für Versammlungen gibt es eine große Aula. Zudem stehen für den Sportunterricht in unmittelbarer Nähe zwei großzügig angelegte Sporthallen zur Verfügung.

Seit diesem Schuljahr gehört übrigens auch die Grundschule Langhurst als Außenstelle zur Mörburgschule. Dort werden 40 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Im Bereich der Kinderbetreuung sorgen die vier Einrichtungen für ein bedarfsgerechtes und flexibles Angebot.

Was Familien an Schutterwald schätzen

Die Mörburgschule Neuried-Schutterwald, (Grund- und Werkrealschule) bietet für Grundschüler eine Ganztagesbetreuung bis 17 Uhr an. In der Grundschule Langhurst werden Kinder auf Wunsch bis 14 Uhr im Rahmen der Verlässlichen Grundschule betreut.

Die Musikschule und die Außenstelle der Volkshochschule Offenburg bereichern das kulturelle Angebot. Die vier Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde bieten ein bedarfsgerechtes Angebot an. Von Regelgruppen über verlängerte Öffnungszeiten, Halb- und Ganztagsbetreuung sowie auch Betreuungsplätze ab einem Jahr stehen alle Angebotsformen zur Verfügung. Die örtliche Kindergartenplanung wird einmal jährlich fortgeschrieben und angepasst.

Für Jugendliche stehen mit dem Jugendraum „Bunker“ Räumlichkeiten bereit. Ein Kinder- und Jugendbeauftragter sowie eine Schulsozialarbeiterin begleiten die Jugendarbeit. Hervorgehoben werden muss aber auch die hervorragende Jugendarbeit der Vereine von Schutterwald, Langhurst und Höfen.



Alte Schule



Kindergarten

Dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet

Umwelt- und Klimaschutz spielt in der Gemeindepolitik ebenfalls eine große Rolle. Schutterwald hat sich zur Senkung der klimaschädlichen CO₂-Emissionen verpflichtet und setzt dies insbesondere in den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen auch kontinuierlich um. Seit 1999 werden Energiesparmaßnahmen an und in Altbauten von der Gemeinde gefördert. 2015 beschloss der Gemeinderat zusammen mit dem Klimaschutzkonzept ein Klimaschutzbekenntnis, wonach sich die Gemeinde zum Ziel setzt, die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Ein Klimaschutzbeirat wurde gegründet. Konkret wurde ein Nahwärmekonzept in der Ortsmitte, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED und der Ausbau der Nutzung privater Dachflächen für Photovoltaikanlagen angegangen.

Darüber hinaus wurde in Schutterwald bei der Entwicklung neuer Gewerbeflächen stets der Wohn- und Erholungswert der Gemeinde im Auge behalten. Dadurch entstand eine gelungene Symbiose.

Ob Arbeit, Wohnen, Freizeit, Naherholung, Sport, Kultur oder Soziales, Schutterwald bietet alles, was der Mensch zum Leben braucht.

Freizeit und Sport

Jahr für Jahr steht Schutterwald für mehrere Tage ganz im Zeichen des Reitsports. Der Reiterverein richtet mit großem Rahmenprogramm auf seiner Anlage die Baden-Württembergischen Meisterschaften (Springen/Dressur/Voltigieren und Pony) aus.

Bundesweit bekannt wurde Schutterwald durch die Handballer des TuS Schutterwald, die mehrere Jahre in der Handball-Bundesliga der Männer spielten.

Der Baggersee mit Badestrand, Seerundweg, Gaststätte sowie Beachvolleyball- und Beachhandballfeld bietet im Sommer ein sehr beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie.

Umgeben von Wäldern, Wiesen und Feldern hält die Gemeinde in Sachen Freizeitgestaltung einiges für ihre Familien und Gäste parat. Mehrere Fitness-Center sind im Ort vorhanden. Im Waldstadion widmet man sich dem Fußball und der Leichtathletik. Die große Zahl der Schutterwälder Vereine bietet sportlich wie kulturell ein ausgezeichnetes Angebot.

Für geruhsamere Betätigungen stehen der äußerst attraktive See-Rundweg und der Waldlehrpfad zur Verfügung.



Naturliebhaber wissen Exkursionen im Naturschutzgebiet „Unterwassermatten“ und im Umfeld der Schutterniederung zu schätzen. Diese naturbelassene und urtypische Landschaft sucht ihresgleichen.

Der stetige Zuzug neuer Bürger dokumentiert, dass Schutterwald eine attraktive Wohngemeinde ist. Die öffentlichen Einrichtungen am Ort, die Naherholungsgebiete und die vielen Vereine und Vereinigungen tragen dazu bei, dass man sich in Schutterwald wohl fühlt. Altbewährte Traditionen bewahren und gleichzeitig mit den modernen Errungenschaften Schritt halten, gehört zu den Leitlinien der Gemeindepolitik.

Was steht an?

Auch in Zukunft gibt es noch viel zu tun: ein großes Projekt wird die Gemeinde noch in den nächsten Jahren beschäftigen: Die weitere Nutzung des „Alten Jakob“ und der Einstieg in die Ortskernsanierung mit der Verwirklichung einer modernen Konzeption im Bereich der Seniorenarbeit.



Nachbarschaftshilfe Schutterwald e.V.



Der Verein Nachbarschaftshilfe Schutterwald e. V. leistet seit über 20 Jahren Betreuungshilfe für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die einer erheblichen, allgemeinen Beaufsichtigung und/oder Betreuung im häuslichen Bereich bedürfen.

Wir haben ein breit gefächertes Betreuungsangebot, welches sich in die Bereiche häusliche Betreuung und Gruppenbetreuung gliedert und übernehmen Aufgaben, die professionelle Einrichtungen offenlassen.

Häusliche Betreuung:

Mit unserer Hilfe zur Selbsthilfe für ältere und/oder hilfebedürftige Menschen verfolgen wir das Ziel, bei den Betreuten ein hohes Maß an Aktivität und Selbständigkeit im eigenen häuslichen Bereich zu erhalten.

Unser Verein schließt somit die Lücke zwischen dem selbständigen Leben in der eigenen Wohnung und der stationären Versorgung.

Die Nachbarschaftshilfe kann stunden- oder auch zeitweise, sowie als ständige Hilfe in der Grundversorgung und im hauswirtschaftlichen Bereich angefordert werden.

Gruppenbetreuung:

Am Montag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag findet in den Räumen des Vereins in der Kirchstraße 9 in Schutterwald jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr eine Gruppenbetreuung mit Fahrdienst, Kaffee und Kuchen, Abendessen (Do./Fr.) und abwechselnder Unterhaltung wie Spiele, Singen usw. statt.

Durch die Kontakte mit und bei der Nachbarschaftshilfe wird der zunehmenden Vereinsamung alter Menschen vorgebeugt; außerdem sollen die Angehörigen die Möglichkeit haben, sich einige Stunden Zeit für sich selbst zu nehmen, weil sie den Hilfebedürftigen in guten Händen wissen.

Unsere Helfer/innen arbeiten ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung; sind in den „Angeboten zur Unterstüt-



Sommerfest aller drei Betreuungsgruppen im Juli 2017

zung im Alltag“ ausge-
liegen der Schweigepflicht.

bildet und unter-

Die Kosten für unsere Angebote sind bei Pflegekassen erstattungsfähig. Wir sind berechtigt, Betreuungsgeld und Verhinderungspflege direkt mit der Kranken- bzw. Pflegekasse abzurechnen.

Zahlen und Meilensteine

18. März 1994: Der Verein nimmt mit 6 Helferinnen die Arbeit der Nachbarschaftshilfe auf und zählt im Gründungsjahr bereits 91 Mitglieder.

02. Mai 1994: Eintragung ins Vereinsregister unter dem Namen „Betreutes Wohnen – Nachbarschaftshilfe - Schutterwald e.V.“ Heute: nur „Nachbarschaftshilfe Schutterwald e. V.“, da „Betreutes Wohnen“ nicht zustande kam.

30. Sept. 2009: Das Landratsamt Ortenaukreis hat uns die Anerkennung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten im häuslichen Bereich erteilt, d. h. die Kosten für unsere Leistungen sind bei Pflegekassen, privaten Pflegeversicherungen sowie beim Landesamt für Besoldung und Versorgung B-W erstattungsfähig.

01. März 2011: Einzug in die von der Gemeinde Schutterwald zur Verfügung gestellten Wohnung in der Kirchstraße 9. Neben Büroräumen und Besprechungszimmer wurden ansprechende Sozialräume geschaffen, die eine Gruppenbetreuung möglich machen.

17. Jan. 2012: Die familienfreundliche Gruppenbetreuung konnte jeweils am Montag und Donnerstagnachmittag angeboten werden,

01. Mai 2016: zusätzlich auch der Freitagnachmittag.

Heute arbeiten fast 100 Helfer/innen mit mehr als 13.000 Helferstunden im Jahr; sie betreuen derzeit über 100 Menschen.

Der Verein zählt mittlerweile 215 Mitglieder und freut sich über jede neue Mitgliedschaft zum Wohle der hilfsbedürftigen Bürgerinnen und Bürger in Schutterwald (Jahresmitgliedsbeitrag: nur 20 €!).

Mitglieder unterstützen wir bei der Antragstellung von Pflegeleistungen.

Auch Spenden unterstützen unser soziales Engagement und erweitern unsere Möglichkeiten.

Kontaktdaten:

Nachbarschaftshilfe Schutterwald e. V.
Kirchstraße 9, 77746 Schutterwald, Tel. 0781 6 88 99
Vorsitzende: Hannelore Macher, Tel. 0781 5 15 83
vorstand@nachbarschaftshilfe-schutterwald.de
www.nachbarschaftshilfe-schutterwald.de

Öffnungszeiten:

Sekretariat: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
Einsatzleitung: Dienstag und Mittwoch von 15 bis 17 Uhr

Text und Foto: Hannelore Macher

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise) über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates Ortenaukreis

TOP 4 Mitteilungsrunde

Monika Wolber berichtet von der Sitzung des Senioresrates Oberkirch: Beim Thema „Versorgungsmappe“ gab es den Vorschlag, eine Schutzgebühr zu erheben. Von den anwesenden Vorstandsmitgliedern wird dies mehrheitlich abgelehnt, die geplanten Vorsorgemappen sollen kostenlos ausgegeben werden. Herr Vollmer berichtet, dass die Druckkosten für die geplanten Vorsorgemappen eventuell über einen Zuschuss der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau finanziert werden können. Wie die Vorsorgemappen verteilt werden sollen, muss noch besprochen werden. Herr Hail will dies im Lenkungskreis für die Pflegestützpunkte auf die Tagesordnung setzen.

TOP 5 Terminplanung

Es gibt den Vorschlag, eine KSR-Sitzung im nächsten Jahr auf der Landesgartenschau in Lahr abzuhalten. Edwin Fischer fragt in der Stadtverwaltung Lahr nach, ob dies möglich ist.

Sitzungstermine in 2018: 25.1., 29.3., 14.6., 26.7., 27-9., 28.11. oder 29.11. (der letzte Termin evtl. in Kombination mit der Mitgliederversammlung).

Veranstaltung „Alt werden zuhause“: voraussichtlich im April oder Mai

Abschließend zieht Herbert Vollmer eine kurze Bilanz des zurückliegenden Jahres:

Es wurden fünf Vorstandssitzungen abgehalten, der Landtag im Rahmen der Aktion des Landessenioresrates besucht, ein Fahr-sicherheitstraining durchgeführt, die Regionaltagung des Landessenioresrates mitorganisiert, das Projekt „Vorsorgemappe“ angestoßen und die Veranstaltung „Alt werden zuhause“ geplant.

gez. **Edwin Fischer, Schriftführer**

**Wir sind für Sie da,
wenn Sie uns brauchen.**

*Nach individueller Beratung unterstützen
wir Sie im täglichen Leben:*

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Tagespflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Nachbarschaftshilfe
- ✓ Mobiler Sozialer Dienst
- ✓ Hausnotruf

**Beratungs-
telefon:
0781 475-160**

www.dsst-og.de

Diakonie 

**Diakonie
Sozialstation** 
Offenburg

Im Rahmen einer Vorstandssitzung des Kreissenioresrates referierte Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg, über die demografische Entwicklung und ihre Folgen

Zusammenfassung des Vortrages:

Bis Ende 1960er Jahre gab es die geburtenstarken Jahrgänge, danach einen dramatischen Geburtenrückgang. Dessen Auswirkung wird sich am stärksten zeigen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, denen gegenüber stehen dann relativ wenig Beitragszahler, was eine große Herausforderung für das Rentensystem darstellt.

Ab 2025 scheiden die geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben aus, dies verschärft den Fachkräftemangel. Dadurch stellt sich die politische Frage, ob die Lebensarbeitszeit nochmals verlängert werden soll? Der Zuzug aus osteuropäischen Ländern wird nicht ausreichen, daher muss man über die europäischen Grenzen hinaus denken. Ein strukturierter Fachkräftezuzug ist notwendig, dieser sollte mittels eines Einwanderungsgesetzes gesteuert werden.

Die Zahl der Hochaltrigen wird stark ansteigen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die häuslich gepflegt werden, nimmt stark ab. Diese Entwicklungen stellen eine große Herausforderung für die Pflege dar.

Die Bevölkerung von Baden-Württemberg wächst, aber ungleichmäßig. Dort, wo die Bevölkerung wächst - überwiegend in Ballungsräumen -, entsteht Siedlungsdruck, d. h. Bedarf an zusätzlichem Wohnraum. Junge Menschen wollen in die Ballungsräume. Daher muss der Zuzug in den ländlichen Raum gefördert werden, ansonsten ziehen Unternehmen ab, worunter in der Folge die öffentliche Infrastruktur leidet. Es ist eine Förderung notwendig, welche alle Generationen umfasst. Aus den beschriebenen Entwicklungen ergeben sich folgende Handlungsfelder:

WOHNEN UND BAUEN: Förderung des altersgerechten Umbaus des Altwohnungsbestandes, Innenverdichtung in Städten und Gemeinden, Trend zur Stadt bremsen, ländlichen Raum fördern.

MOBILITÄT: Öffentlicher Nahverkehr, alternative Mobilitätsangebote, Parkplätze, barrierearmes Umfeld, fahrerloses Fahren.

DIGITALISIERUNG: Assistenzsysteme, Breitbandausbau.

PLFLEGE UND GESUNDHEIT: Prävention, Rehabilitation, betriebliches Gesundheitsmanagement, Demenz, ärztliche Versorgung, Pflegekräftemangel, innovative Pflegekonzepte. Die Aufgabe für die Politik sieht Herr Kunzmann darin, die vielen Maßnahmen – die es schon gibt – zu bündeln und ein strategisches Gesamtkonzept für die Maßnahmen in den Handlungsfeldern zu entwickeln und umzusetzen.

gez. **Edwin Fischer, Schriftführer**

**Der Kreissenioresrat bedankt sich bei allen
Inserenten, die mit ihren Anzeigen die
kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes
ermöglichen!**

Die neuen „Angebote zur Unterstützung im Alltag“

In den vergangenen drei Jahren sind mit Verabschiedung der Pflegestärkungsgesetze (PSG I-III) eine Reihe sehr wichtiger Veränderungen im Sozialgesetzbuch (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung umgesetzt worden. Neben diversen Leistungsverbesserungen für alle Leistungsberechtigten wurde u.a. ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und eine neue Begutachtungsmethode (neues Begutachtungsassessment - NBA) zur Einstufung in fünf Pflegegrade statt der bisherigen drei Pflegestufen eingeführt. Damit erhalten seit Januar 2017 Menschen mit Demenz, dauerhaft psychisch kranke oder geistig behinderte Menschen die gleichen Leistungen aus der sozialen Pflegeversicherung wie dauerhaft körperlich Pflegebedürftige.

In Folge wird ein genauerer Blick auf die neuen „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ geworfen, die u.a. durch das PSG I und entsprechender landesrechtlicher Regelung (Unterstützungsangebote-Verordnung – UstA-VO/ BW) eingeführt wurden. Die neuen „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ untergliedern sich in

- Betreuungsangebote (Betreuungsgruppen, Häusliche Besuchsdienste),
- Angebote zur Entlastung der Pflegenden und
- Angebote zur Entlastung im Alltag.

Diese dienen dazu, Pflegebedürftige nach § 14 SGB XI in häuslicher Pflege sowie pflegende Angehörige und vergleichbar nahestehende Personen zu entlasten bzw. zu fördern. Sie tragen dazu bei, dass Pflegebedürftige selbstbestimmt und am gesellschaftlichen Leben teilhaben, so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit bleiben, soziale Kontakte aufrechterhalten und den Alltag möglichst selbständig bewältigen können.

Die bereits seit langen Jahren bestehenden niedrigschwelligen Betreuungsangebote (bspw. Betreuungsgruppen und Häusliche Besuchsdienste) können auf Antrag in das neue Angebotssegment aufgenommen werden und haben damit weiter Bestand.

Folgende Rahmenbedingungen sind maßgeblich zu nennen:

- Alle Versicherten mit anerkanntem Pflegegrad haben jetzt

einen Anspruch auf den sog. Entlastungsbetrag i.H.v. 125 EUR im Monat. Die Kosten für ein „Unterstützungsangebot im Alltag“ werden bis zu dieser Höhe von der zuständigen Pflegekasse ersetzt. Vor Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze hatten ausschließlich Menschen mit einer demenziellen Erkrankung einen Anspruch.

- Alle Versicherten ab Pflegegrad 2 können für „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ zusätzliche Gelder in Höhe von bis zu 40% der Pflegesachleistung in Anspruch nehmen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn für den entsprechenden Leistungsbetrag nach § 36 SGB XI in dem jeweiligen Kalendermonat keine ambulanten Pflegesachleistungen bezogen wurden (vgl. § 45a Absatz 4 SGB XI).
- Neben ehrenamtlich getragenen Betreuungsangeboten (Betreuungsgruppen und Häuslichen Besuchsdiensten) sind zukünftig auch Angebote mit Einsatz von versicherungspflichtigen Beschäftigten in der Häuslichkeit („Serviceangebote in der Häuslichkeit“) und Angebote, die der gezielten Entlastung sowie beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen in ihrer Eigenschaft als pflegende Angehörige dienen („Angebote zur Entlastung von Pflegenden“), möglich.

Die „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ lösen mit einer Übergangsfrist bis zum 31.12.2018 die ehemals niedrigschwelligen Betreuungsangebote (Betreuungsgruppen und Häusliche Besuchsdienste) ab und sind als eine umfassende Weiterentwicklung dieser Angebotsformen zu betrachten.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen ersten, interessanten Überblick über die neuen „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ geben. Das Themengebiet ist zugegebenermaßen komplex. Bei weiteren Fragen zu Leistungen oder bestehenden Hilfeangeboten im Ortenaukreis, setzen Sie sich bitte mit Ihrer zuständigen Pflegekasse oder mit den Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunktes Ortenaukreis in Verbindung (www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de).

gez. Anskar Hail

	
Haus Damasina Schutterwald Servicehaus Achern Wohnheim Renchen Förder- und Betreuungsgruppe Offenburg	Physiotherapie Praxis und ambulant Fahrdienst Jugendhilfe / Schulbetreuung Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
	
Soziale Beratung Ambulante Pflege und Betreuung Familienunterstützender Dienst Tagesferienfreizeit	Leben mit Behinderung Ortenau
Geschäftsstelle · Beratungsforum · Zentrum Ambulante Dienste Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg Tel. 0781 96678-100 · info@lmb-ortenau.de · www.lmb-ortenau.de	

	
<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung mit Herz • Kurzzeit- und Dauerpflege • Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen 	
Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!	
	Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus Marie-Juchacz-Str. 8 77933 Lahr
	Tel.: (0 78 21) 92 29-0 www.ludwig-frank-haus.de

Eine Stimme für die älteren Bürger in den Kommunen

Der Kreissenorenbeirat organisiert die Arbeit für und mit der Generation 60plus

Die Mitglieder sind über 60 Jahre alt, Privatpersonen, aber auch Vertreter von Einrichtungen, die sich mit den Bedürfnissen von Senioren auseinandersetzen: Seit 33 Jahren gibt es einen Kreissenorenrat in der Ortenau. Zur Zeit hat er 140 Mitglieder, der Vorstand umfasst 17 Personen.

„Die Kreissenorenräte wurden auf Initiative des Landessenorenbeirats gegründet“, geht Herbert Vollmer, derzeit Vorsitzender des Ortenauer Kreissenorenrates, in die Geschichte. Die Idee: Die Belange der steigenden Zahl von Senioren in Baden-Württemberg zu stärken – und das nicht nur auf Landesebene, sondern auch in den Landkreisen sowie den Kommunen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt, der Ortenaukreis ist auch der wichtigste Geldgeber.

An der Aufgabenstellung hat sich im Laufe der Jahre wenig geändert. „Im Augenblick arbeiten wir an einer Vorsorgemappe“, so Herbert Vollmer. Die soll künftig in den Pflegestützpunkten, aber auch in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und in den Kommunen ausliegen. Ältere Menschen erhalten damit einen Leitfaden, um ihre Angelegenheiten systematisch zu ordnen. Ein weiteres Thema ist die Fahrsicherheit. „Wie können Senioren möglichst lange, möglichst sicher am Straßenverkehr teilnehmen?“, so Vollmer.

In öffentlichen Seniorenforen informiert der Kreissenorenrat alle Interessierten über aktuelle Themen: Drehten sich die Vorträge zu Beginn um Fragen wie „Pflegefall – was tun?“, steht heute das Thema „Wohnen im Alter“ auf der Liste. „Leider mussten wir unser Forum im Herbst wegen Krankheit der Hauptreferentin ausfallen lassen“, erklärt Herbert Vollmer. Doch im Frühjahr soll die Veranstaltung nachgeholt werden. Vollmer: „Die meisten älteren Menschen wollen so lange als möglich in ihren eigenen

vier Wänden leben. Wir bieten Informationen über die Möglichkeiten, wie sich dies verwirklichen lässt. Das beginnt bei der Nachbarschaftshilfe und reicht bis zu professionellen Angeboten.“ Dazu ist aber auch die entsprechende bauliche Ausstattung der Wohnung oder des Hauses wichtig. „Wir haben begonnen, Handwerkern die Möglichkeit zu geben, sich seniorenfreundlich weiterbilden zu lassen“, zeigt Vollmer ein weiteres Gebiet auf. „Wir machen in den Kursen auf die Einschränkungen von älteren Kunden aufmerksam“, beschreibt er. Das beginnt beim Mittagsschlafchen, bei dem Senioren ungern gestört werden, und endet in der Tatsache, dass ein Angebot oder eine Rechnung entsprechend groß geschrieben sein sollte, damit Ältere sie auch gut lesen können: „Es geht aber auch um die seniorengerechte Ausstattung einer Wohnung – angefangen vom Bad bis zu der Türbreite.“

Der Kreissenorenrat ist der erste Ansprechpartner für Kommunen zur Organisation der Seniorenarbeit. „Wir beraten bei der Einrichtung eines Seniorenbeirates in Städten oder Gemeinden“, so Vollmer. Zehn Stück gibt es bislang auf kommunaler Ebene im Landkreis. „Bei 51 Kommunen ist da noch Luft nach oben“, findet er. Für ihn geht es dabei nicht nur um die Bildung von Netzwerken für die älteren Bürger. „Ein Seniorenbeirat kann praktische Hilfe geben, die Mitglieder haben ein geschultes Auge dafür, was älteren Menschen wichtig ist.“ Als Beispiel nennt Vollmer die Gehwege in den Städten und Gemeinden, die nicht nur für Senioren ein Hindernis sein können. „Auch beim Öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum liegt noch einiges im Argen“, findet er. Gerade in Ferienzeiten gebe es zu wenig Busse, ein Anrufsammeltaxi würde nicht immer angenommen werden.

(von Christina Großheim, Stadtanzeiger Ortenau)

INTERESSENVERTRETUNGEN FÜR SENIOREN

KREISSENIORENRAT IM ORTENAUKREIS

Der Kreissenorenrat vertritt die Interessen der älteren Menschen im Ortenaukreis. Er versteht sich als Organ der Meinungsdeutung, des Erfahrungsaustausches und der Vermittlung von Anregungen auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellen und politischem Gebiet. Der Kreissenorenrat steht dem Ortenaukreis sachkompetent in Fragen, die ältere Menschen betreffen beratend zur Verfügung und will an deren Lösung mitarbeiten. Eine wichtige Aufgabe erfüllt der Kreissenorenrat durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. S bemüht sich um Koordination, Beratung und Anregung von Maßnahmen für ältere Menschen. Den Städten und Gemeinden empfiehlt er die Bildung von Seniorenräten. Er gibt in regelmäßigen Zeitabständen ein Mitteilungsblatt unter dem Titel „Senioren Ortenau Aktuell“ heraus.

Der Kreissenorenrat wurde 1984 als Arbeitsgemeinschaft gegründet und arbeitet parteipolitisch und konfessionell unabhängig und neutral. Er setzt sich aus Organisationen, Verbänden, Vereinen, Altenwerken und Initiativen aus dem Bereich der Altenarbeit zusammen.

GESCHÄFTSSTELLE LANDRATSAMT ORTENAUKREIS
BADSTRASSE 20, 77652 OFFENBURG
0781 805-1486, WWW.ORTENAUKREIS.DE

**WERDEM SIE MITGLIED IM KREISSENIORENRAT.
EIN BEITRAG WIRD NICHT ERHOBEN.**



RESTAURANT • SEETERRASSE
Karpfenstüble
KIPPENHEIMWEILER AM SEE
Am Waldmattensee 6 | 77933 Kippenheimweiler | Tel. + Fax 0 78 25 / 77 52

Das gemütliche Ausflugslokal direkt am Waldmattensee mit großer Freiterrasse!

Fisch- und Fleischspezialitäten, Vesper, täglich Kaffee und Kuchen, durchgehend warme Küche
Auf Wunsch bieten wir auch seniorengerechte Portionen.
Reservierungen für Gruppen sind erbeten.

Unsere Öffnungszeiten:
täglich ab 10.30 Uhr, Sa., So. und Feiertag ab 9.30 Uhr,
Mittwoch Ruhetag (auf Wunsch/Reservierung auch geöffnet)

Mitteilungen des Landesseniorenrates

AUS DER ARBEIT DES LANDESSENIORENRATS

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss von Kreis- und Stadtseniorenräten, Seniorenverbänden und LANDESORGANISATIONEN; die auf dem Gebiet der Altenarbeit tätig sind.

1974 als Dachverband gegründet, arbeitet der Landesseniorenrat als Interessenvertretung der älteren Menschen in Baden-Württemberg unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Der Landesseniorenrat ist im vorparlamentarischen Raum politisch tätig und vertritt gegenüber Regierung, Politik, Verbänden und Organisationen die Interessen der fast 2,7 Millionen Menschen über 60 Jahre in Baden-Württemberg.

Teilhabe, Selbstbestimmung und Sicherheit, das sind Interessen, die wir nach außen im Bereich von Politik und Gesellschaft, zu vertreten haben.

Der derzeit 79 Mitglieder des Landesseniorenrates – 42 Kreis- und Stadtseniorenräte und 37 Verbände – spiegeln in ihrer Vielfalt das Alter und dessen unterschiedlichen Belange wider.

Aufgabe des Landesseniorenrates ist es, die Öffentlichkeit auf die Anliegen der älteren Menschen aufmerksam zu machen und mit der Darstellung aller Facetten des Alters gegen ein einseitiges Bild vom Alter hinzuwirken.

Kontaktmöglichkeiten:

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.

Kirchstraße 3, 70191 Stuttgart

Tel. 0711-613824, Fax: 0711-617965,

Mail: landesseniorenrat@lsr-bw.de

Broschüre „Mitwirkung im Heim“

„MITWIRKUNG IM HEIM – UNTERSTÜTZUNG DER HEIMBEIRÄTE“

Mit dieser Arbeitshilfe unterstützt der LSR die Arbeit der Heimbeiräte in Pflegeheimen. Sie kann beim Landesseniorenrat gegen Erstattung der Versandkosten bestellt werden.

LANDESSENIORENTAG 2018

Der LANDESSENIORENTAG findet in diesem Jahr am 4. Juli 2018 in der Stadthalle in Waldkirch statt.

Der 33. Landesseniorentag am 4. Juli in Waldkirch wird sich dem Thema „Beteiligung älterer Menschen in den Kommunen“ widmen.

Wir freuen uns, dass Sozialminister Manfred Lucha sein Kommen zugesagt hat. Eingeladen sind auch die Vorsitzenden der Landtagsfraktionen, die in einer Gesprächsrunde das Tagesthema diskutieren werden.

Die Veranstaltung führen wir in Kooperation mit der Stadt Waldkirch durch, die 2018 Austragungsort der Baden-Württembergischen Heimattage ist. Weitere Kooperationspartner sind der Demografiebeauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg Thaddäus Kunzmann sowie der Landkreis Emmendingen.

Wir laden Sie schon jetzt herzlich zum Landesseniorentag nach Waldkirch ein.

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind auf einem guten Weg. Monatlanges Schlechtwetter, trübe und voller Tristesse – sagen wir es so, es wird Zeit, dass jetzt mal eine richtige Schönwetterphase kommt und auch länger bleibt.

Was haben wir nicht schon wieder im neuen Jahr so alles hinter uns –

Neujahr, Dreikönig, Handball-Europameisterschaft, Maria Lichtmess, Valentinstag, Fastnacht und die Olympischen Winterspiele. Und wieviel haben wir schon wieder für die restlichen 9 Monate geplant – Privat und im Verein. Ich wünsche Ihnen hierbei alles Gute.

Inzwischen sind die Tage wieder wesentlich länger, viele Vorboten des Frühlings sind da. Es lohnt sich bei einem Spaziergang die Augen offen zu halten und sich von der erwachenden Natur verzaubern zu lassen.

Ich wünsche Ihnen herrliche Wochen der Freude und viele schöne „Frühlingsgefühle“.

Herzlichst
Ihr Reinhold Heppner,
Redaktionsleiter SENIOREN ORTENAU AKTUELL

TAGESPFLEGE
am *cafemüller*
Rammersweierstraße 118

Diakonie Sozialstation Offenburg
www.dsst-og.de

**DIE TAGESPFLEGE AM CAFEMÜLLER
TAGSÜBER IHR ZWEITES ZUHAUSE**

Probieren Sie unser Angebot für ein oder zwei Tage unverbindlich aus.

Wir beraten Sie gerne
0781 / 475-160

Unser Betreuungsteam freut sich auf Sie!
Ein Fahrdienst steht für Sie zur Verfügung.

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

50 Jahre – Forschen für ein Leben ohne Krebs

**Fragen zu Krebs?
Krebsinformationsdienst.**

0800 - 4203040
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr

krebisinformationsdienst@dkfz.de
www.krebisinformationsdienst.de

Vor eineinhalb Jahren hat der Seniorenbeirat in Rheinau seine Arbeit begonnen

Er ist noch eine relativ junge Einrichtung: Vor eineinhalb Jahren wurde der Seniorenbeirat Rheinau ins Leben gerufen

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates ist der Rheinauer Bürgermeister. In ihm vertreten sind ältere Mitbürger aus jedem der neun Ortsteile, Vertreter der Gemeinderatsfraktionen, der Kirchen und der Wohlfahrtsverbände. Er hat 22 Mitglieder, Sprecher ist Helmut Mink. „Wir haben zwei bis drei öffentliche Sitzungen im Jahr“, wirbt Mink für den Besuch. Alle zwei Monate treffe sich der Seniorenrat zur internen Absprache. Die Geschäftsstelle ist im Rheinauer Rathaus angesiedelt. „Das ist Gold wert“, freut sich Mink.

„Wir haben uns auf das Ginkgo-Blatt als Logo festgelegt“, so Mink. Es diene der Identifikation. „Außerdem haben wir einen Schriftenständer für das Rathaus angeschafft.“ An ihm fänden die älteren Mitbürger der Stadt nun Faltblätter und Prospekte, die für sie interessant sein könnten. „Und wir haben eine Bestandsaufnahme aller bereits in der Stadt vorhandenen Aktivitäten für Senioren gemacht“, so Helmut Mink. „Es war verblüffend, wie viel bereits geboten wird.“ Denn zu den Grundsätzen des Seniorenrates gehöre, dass gewachsene Angebote von Kirchen, Vereinen und anderen Institutionen erhalten, gestärkt und ausgebaut werden sollten. „Wir haben alles in einer Informationsbroschüre zusammengefasst, die inhaltlich auf die Bedürfnisse der sogenannten ‚Best Ager‘ zugeschnitten ist.“ Die Broschüre liege nicht nur im Rathaus Freistett, sondern in allen Ortsverwaltungen sowie der Stadtbibliothek aus.

Ferner sei der Bedarf an weiteren Angeboten ermittelt worden. In jeder der frisch gedruckten Broschüren habe sich ein Einlageblatt befunden, auf dem weitere Wünsche und Bedürfnisse aufgeschrieben werden konnten. „Der Rücklauf war sehr gut“, freut sich Helmut Mink über die Resonanz. So sei eine Senioraustauschbörse angeregt worden, die leider auf wenig Nachhall gestoßen sei. „Wir wollen in jedem Jahr einen Vortrag anbieten. 2016 beschäftigten wir uns mit dem Thema Schlaganfall. Der

Vortrag wurde sehr gut angenommen. Die Resonanz auf den Vortrag 2017 zum Thema Alter und Ernährung war auch sehr erfreulich“, ist Mink zufrieden.

Auf wenig Resonanz sei die angebotene Seniorensprechstunde gestoßen. „Ich glaube, dafür ist der Kontakt innerhalb der Stadt noch zu unmittelbar“, so Mink. Er werde auf der Straße angesprochen, wenn jemand etwas auf dem Herzen habe. Als Volleffere hätten sich die angebotenen Computerkurse erwiesen. „Es hatten sich 35 Interessenten gemeldet“, so Mink, die sich nun auf drei Kurse verteilen. In einem seien „Schüler-Assistenten“ von der Realschule mit an Bord. „Eine gute Zusammenarbeit zwischen jung und alt“, lobt Mink. Weiter sei eine Fahrt zur jährlich stattfindenden Seniorenmesse in Stuttgart angeboten worden. „Die nächste Fahrt soll zur Ausstellung ‚Richard Löwenherz – König – Ritter – Gefangener‘ nach Speyer gehen“, verrät Helmut Mink. Die Computerkurse sollen fortgeführt werden, der Seniorenrat arbeite an dem Aufbau einer Jobbörse, zur Zeit werde der rechtliche Rahmen geprüft.



Besonders beliebt ist der Kurs, in dem Schüler der Realschule den Senioren Computerwissen vermitteln. Foto: Stadt Rheinau

 **Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.**


Pflegedienstleistung aus einer Hand



PFLEGE- UND BETREUUNGSHEIM
Ortenau Klinikum



Ökumenische Sozialstation St. Martin
Gengenbach-Hohberg e.V.



PFLEGEHEIM AM NOLLEN

Stationäre Pflege

- Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen

Begegnungsstätte

- Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
- Essen auf Rädern

Pflege zu Hause

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050
www.pflege-betreuung-ortenau.de

Pflegeheim a. Nollen 07803-898541
www.pflegeheim-am-nollen.de

Ökumen. Sozialstation 07803-980540
www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

 **Das Bad Peterstal**
Seniorenzentrum



Unsere Tagespflege

DIE Ergänzung zu Ihrem Alltag für 1-5 Tage/Wo.

- ◀ mit sozialen, altersgerechten Kontakten
- ◀ in kleinen Gruppen (8-10 Senioren)
- ◀ Hol- und Bringdienst möglich

77740 Bad Peterstal-Griesbach | Schwarzwaldstraße 40
Tel.: +49(0)7806-986-0
pflege@dasbadpeterstal.de
www.seniorenzentrum-dasbadpeterstal.de

Ehrenamtliche Seniorenarbeit in Ringsheim

Von der Seniorensinggruppe zum Seniorenchor



Seniorenchor Ringsheim, vorne Dirigent Ambros Hog

Die Seniorensinggruppe wurde vor über 30 Jahren von Ringsheimer Bürgern im Ruhestand gegründet. Nach deren Ausscheiden übernahm Monika Müller die Leitung, die sie viele Jahre bis August 2016 ehrenamtlich ausgeübt hat. Für dieses herausragende Engagement wurde sie von Bürgermeister Heinrich Dixa gebührend geehrt.

Seit 8 Jahren begleitet Angelika Heumann den Chor auf ihrer diatonischen Harmonika. So war es naheliegend, sie zur Leiterin der Sängerschar zu gewinnen, damit die Singstunden alle 14 Tage weiterhin im Ort stattfinden konnten.

Mit Verhandlungsgeschick wurden weitere rührige Helfer gefunden, die sich um Aufgaben rund um die Organisation kümmern. Ein Glücksfall war die Besetzung von Ambros Hog (63) als Dirigent kurz vor der Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde Ringsheim im Dezember 2016.

Er brachte den Sängern mit Humor und Schwung einen weiteren Motivationsschub. Aus seiner Feder entstanden inzwischen mehrere Lieder. Dazu gehört das Erkennungslied: „Mir sin di Lit vum Seniorenchor vu Ringse“.

Der gemischte Chor besteht aus 25 Personen im Alter von 63 bis 88 Jahren.

Das Programm der Singstunde wird von Angelika Heumann zu bestimmten Themen zusammengestellt. Altes Liedgut, aber auch moderne Weisen werden nach Jahreszeit, Ereignis, zu Heimat oder Reisezielen aus einem handlichen Büchlein ausgesucht oder Textblätter verteilt. Lieblingslieder sind bei den Sängern/innen oft noch gut im Gedächtnis.

Die fröhliche, locker entspannte Atmosphäre ist der Chorleiterin und dem Dirigenten wichtig. Alltagssorgen können dabei vergessen werden.

Durch kurze Anekdoten, Gedichte und Verse wird die Singstunde zusätzlich aufgelockert. Deshalb gelten die Empfehlungen aus den Reihen des Chores:

„Komm und mach mit!“

„Wir vom Seniorenchor sind glücklich und dankbar, dass es Menschen wie Angelika Heumann und Ambros Hog gibt, die sich ehrenamtlich für die Senioren einsetzen. Keiner von uns möchte das Angebot des gemeinsamen Singens missen.“

Elli Person

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

1000 Blumenzwiebeln für Pflegeheim Erlenbad

Auch wenn sie heute noch nicht in ihrer vollen Pracht zu sehen sind, so werden jedoch voraussichtlich im Frühjahr 2018 viele gelbe Narzissen die Zufahrt zum Pflegeheim Erlenbad sowie den dortigen Innenhof zieren und die Bewohner und Besucher mit ihren gelben Blüten erfreuen.

Um die tausend Blumenzwiebeln pflanzten kürzlich bei nassem Wetter die Mitglieder des Verkehrsvereins Obersasbach in den Boden beim Pflegeheim Erlenbad. Thomas Burst legte mit seinem Pflug die Pflanzrinne an und Theresia Ringwald, Eva Siefertmann, Lydia Hauser und Albert Doll brachten danach die Narzissenknollen vorsichtig mit Blumenerde in das hierfür vorgesehene Pflanzenbett.

Heimleiter Martin Meier zeigte sich begeistert von dieser kostenlosen Pflanzaktion des Verkehrsvereins Obersasbach, der bereits in der Vergangenheit ehrenamtlich und zur Freude vieler Menschen das Ortsbild von Obersasbach mit seinen ehrenamtlichen Pflanztätigkeiten verschönert hat.

Martin Meier



Das Foto zeigt v.l.n.r.:

Albert Doll, Theresia Ringwald, Eva Siefertmann, Lydia Hauser und Thoms Burst vom Verkehrsverein Obersasbach.



SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

Der erste Urlaub ohne Koffer ein großer Erfolg!

Die Sozialstation Kinzigtal führte am 14. und 15. Oktober 2017 erstmalig einen Urlaub ohne Koffer unter der Leitung von Marlene Seemann durch. Dieses Angebot richtete sich an Menschen, die nicht mehr an den „normalen“ Urlaubsangeboten teilnehmen können. Vierzehn Interessierte meldeten sich, um zwei fantasievolle, fröhliche und erlebnisreiche Tage in geselliger Runde gemeinsam zu verbringen.

Die Reise führte bei schönstem Herbstwetter von Gengenbach in das Billet'sche Schlösschen nach Offenburg. Das Schlösschen ist nach Anton Billet benannt, Salzlieferant der Reichsstadt Offenburg. Es wurde im 18. Jahrhundert erbaut und liegt im Bürgerpark Offenburg.

In Offenburg angekommen wurden die „Reisenden“ herzlich durch die Leiterin des „Reiseunternehmens“ Sozialstation Kinzigtal Marlene Seemann begrüßt.

Das anschließende gemeinsame Frühstück genossen alle sehr. Nach dem Frühstück führte die „Reise“ am Samstag von Offenburg in den Senegal, wo Monika Einhaus alle willkommen hieß und mit den Reisenden eine musikalische und rhythmische Tour durch den „Dschungel“ machte.

Für alle ein Erlebnis!



Nach dem Ausflug in den Senegal landeten alle glücklich wieder in Offenburg und konnten hier gemeinsam das gute badische Essen genießen.

Unerwarteter Besuch

Am Samstagnachmittag bekam die Gruppe „Besuch“ vom S' Trudel (Ulrike Schwarzkopf, Gesundheit!Clown ®) die sich verlaufen hatte und eine Trotte für ihre Äpfel suchte. S' Trudel hat es bei der Gruppe so gut gefallen, dass sie ihre Äpfel dort verteilt hat und keine Trotte mehr brauchte.



Am Ende des ersten Reisetages fuhr der Bus alle wieder nach Hause.

Mit großer Vorfreude, Neugier und Spannung kamen die Reisen-

den am Sonntag an ihrem Zielort an, mit der Frage, was gibt es heute Spannendes zu erleben.

An diesem Morgen stand der Herbst mit seinen bunten Farben auf dem Programm. Das „Reiseunternehmen“ konnte für diesen Programmpunkt Martina Gehrke, Kunsttherapeutin, gewinnen. Mit sehr viel Freude wurden bunte Laternen hergestellt, abgerundet mit Gedichten und vielen Herbstliedern, die Eugen Schappacher mit seiner „Handorgel“ begleitete.



Nach dem kreativen Angebot schmeckte das Mittagessen allen ganz besonders. Das sonntägliche Menü bestand aus einer feinen Nudelsuppe, Rahnsalat, Tafelspitz mit Meerrettichsauce, frischem Obstsalat mit Sahne.

Nach dem guten Mittagessen ist eine Pause notwendig.

Eine Weinprobe der Gengenbacher Weinmanufaktur rundet diese beiden erlebnisreichen Tage ab.

Der nächste Reisetrip schon fest. Am 13. und 14. Oktober 2018 werden wir wieder zwei herrliche Tage erleben. Anmeldung nimmt die Sozialstation Kinzigtal E-Mail: [info@sk-kinzigtal](mailto:info@sk-kinzigtal.de) entgegen.

Ambulanter Krankenpfordienst Lahr-Ettenheim

- Pflege bei Schwerstpflegebedürftigkeit
- Grundpflege und Behandlungspflege auch nach ambulanten Operationen oder zur Krankenhausvermeidung oder Krankenhausverkürzung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung durch examiniertes Pflegepersonal
- Abrechnung mit allen Kassen
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst (Menüauswahl)
- Tagespflege/ Tagespflegestätte für ältere Menschen



Bernd Sannert • Krankenpforder
Gutleutstr. 3 • 77933 Lahr

Telefon 0 78 21 / 3 22 02 oder 0 78 25 / 28 01
Mobiltelefon 0163 / 8 32 20 21

Zusammenkünfte der Senioren-Wunderfitzgruppe Kippenheim-Schmieheim 2018

Das Jahresprogramm der Seniorengruppe „Wunderfitz“ ist sehr beliebt und geht schon ins dritte Jahr. Ich hätte nie gedacht - so der Gründer und Leiter der Gruppe Walter Keck -, dass es so gut läuft. 2017 kamen wir jeden Monat einmal zusammen (6mal örtlich und 6mal bei Busfahrten). Das Durchschnittsalter der Gruppe von Senioren ist 78 Jahre. Mit dem Bus geht es immer in die nähere Umgebung mit 30 bis 40 Teilnehmern. Bei jeder Zusammenkunft wird etwas geboten wie z. B. gemeinsames Singen, Gedichte und Vorträge aus alten Zeiten usw. Am 1. Dezember ging es bei herrlichem Winterwetter mit dem Bus auf den Geisberg ins Gasthaus „Kreuz“. Dort wurde eine Weihnachtsfeier abgehalten, die bis in den späten Abend dauerte. Auch wurden kleine Geschenke ausgetauscht. Mit Vorfreude auf die nächste Zusammenkunft im neuen Jahr ging es auf den Heimweg. Im Januar gab es einen Neujahrsempfang mit Bürgermeister Gutbrod. Im Februar traf sich die Gruppe zur Winterfeier im „Kaffeekännle“. Das Frühlingsfest im März findet in der Brauereigaststätte „Hyronimus“ statt. Im April findet eine Busfahrt in „Litschentäl“ statt. Im Mai geht es auf den „Pflingthof“ in Schweighausen-Streitberg. Im Juni fährt die Gruppe ins Gereutertal in Lahr-Reichenbach und im Juli geht's nach Schuttertal-Dörlinbach, im August ist eine Fahrt auf den Hasenberg-Seelbach vorgesehen und im September geht es nach Zell-Unterentersbach. Ein Besuch der Strauße „Ackermann“ im Oktober ist vorgesehen und im November geht es ins Bürgerstübli in Kippenheim. Die Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr in Kippenheim im Cafe „Alter Stil“ statt.

Neue Seniorinnen und Senioren sind bei der „Wunderfitzgruppe“ immer herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen ist immer ein Anmeldung erforderlich. Auskunft erhalten Sie unter der Nummer 07825/1598.

Gez. Walter Keck



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an:

Arbeiterwohlfahrt	☎ 07 81 / 5 73 90
Ortenau	☎ 0 78 21 / 2 15 53
	☎ 0 78 32 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

Neujahrsempfang der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Seniorengruppe Offenburg



Die Seniorengruppe der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Seniorengruppe Offenburg, lud zum Neujahrsempfang und 52 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung in das Casino der DB Gastronomie, in Offenburg. Kollegen waren hierzu aus dem ganzen Ortenaukreis gekommen.

Als Ehrengast kam Otmar Schnurr aus Ottenhöfen. Viele Anhänger seiner Fangemeinde kennen ihn aber nicht unter seinem richtigen Namen, sondern als Pankraz oder Buddler. Denn das sind die bekanntesten Figuren, unter denen Otmar Schnurr seit Jahrzehnten Geschichten aus dem Leben veröffentlicht. Markenzeichen: nörglerisch, ironisch, satirisch bis sarkastisch; spöttisch, aber auch verständnisvoll bis zum versöhnlichen Gelächter. Er ist bekannt und beliebt auf großen und kleinen Bühnen.

Normale Alltagsbegebenheiten beschreibt er so trefflich und humorvoll, dass er ein Meer voll Lachtränen erzeugen kann.

Dies war an diesem Nachmittag auch der Fall.

Die Seniorinnen und Senioren lachten aus vollem Herzen und konnten ein bisschen zum Nachdenken angeregt werden, um den Alltag zu vergessen.

Alois Franz gab ein Bericht über viele wichtige Angelegenheiten. Außerdem wurde das Jahresprogramm 2018 vorgestellt. Ein großer Renner ist die Halbtagesfahrt am 21.04.18 zum SWR in Baden-Baden.

Nach Kaffee und Kuchen ging die Veranstaltung zu Ende.

Günter Pfullendörfer

Senioren Ortenau Aktuell

Nächste Ausgabe:

August 2018

Redaktionsschluss:

15. Juni 2018



Optik • Hörgeräte • Contactlinsen

77933 Lahr
Marktstraße 18-20
Telefon (0 78 21) 9 07 78-0
– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Neues aus Wittenweier

Anfang Oktober besuchte uns der Etitologe und Bienezüchter Horst Rosewich. Unter dem Titel "Biene und Mensch" referierte er über die Honigbiene. Wir erfuhren, dass es die Biene seit 50 Millionen Jahre gibt. Desweiteren stellte er uns die Evolution und das Leben der Biene im Bienenstock vor - ihre Kommunikation, die Vermehrung, die Produkte. Anschließend an den interessanten Vortrag konnten wir noch einige Honigsorten probieren. Somit ging ein informativer Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu Ende.

Zur Advents- und Weihnachtsfeier mit Pfarrerin Christine Egenlauf kamen am 04. Dez. 37 Senioren. Der Raum und die Kaffeetafel waren festlich geschmückt. Frau Zeller begrüßte uns mit einem Gedicht über die Schutzpatronin Barbara. Frau Egenlauf stimmte uns mit dem Lied „Mach hoch die Tür die Tor mach weit“ auf die besinnliche Adventszeit ein. Danach wurde die Weihnachtsgeschichte erzählt. Nach den Liedern: „Leise rieselt der Schnee“, „Alle Jahre kommt das Christuskind“ und „Was soll das bedeuten“ labte man sich mit Kaffee und Kuchen. Danach erzählte uns Frau Pfarrerin einige Geschichten über Weihnachten und testete unser Wissen mit Lieder- und Weihnachtsträtseln. Mit dem Lied „Fröhliche Weihnacht überall“ ging der offizielle Teil zu Ende. Anschließend lies man es sich bei leckeren Wurst- und Käsebröten schmecken.

30 Senioren verbrachten zum Jahresanfang einige gemütliche Stunden in fröhlicher Atmosphäre. Nach der Begrüßung gab es einige Gedanken zum Jahresanfang. Was bringt uns das Jahr 2018. Gutes oder Schlechtes? Gedanken, Fakten und Analysen - darüber redeten die Senioren. Olga Heitz las einige Gedichte zum Jahresbeginn vor. Nach Kaffee und Kuchen wurden noch einige Lieder gesungen mit musikalischer Unterstützung von Helmut Rossold auf dem Akkordeon.

Am 05. Februar, der große Saal im alten Pfarrhaus platzte fast aus allen Nähten, so viele Senioren wollten den Vortrag von Pfarrer Weißenberger über seine Reisen in die Flüchtlingslager im Irak hören. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Christine Egenlauf begann Herr Weißenberger seinen Vortrag. Zu Beginn verwies er auf das Trauma der Jesiden als der IS 3000 Männer ermordete und 5000 Frauen und Mädchen als Sexsklaven verkaufte. 26000 geflohene Jesiden sind in einem Lager bei Sindschar in einer riesigen Zeltstadt (480 Zelte) untergekommen. Er berichtete von einzelnen Familien, über ihr Leben in dieser Zeltstadt. Der Vortrag bot eine Fülle am Emotionen. Danach kam noch eine rege Gesprächsrunde zustande, in der Senioren Fragen stellen konnten und Pfarrer Weißenberger darauf antwortete.

Karlheinz Rohde

*Alt ist man
erst dann,
wenn man
an der
Vergangenheit
mehr Freude hat
als an der
Zukunft.*

*John Knittel
(Schweizer Schriftsteller)*

- Behandlungspflege
- Alten- und Krankenpflege
- Mahlzeitendienst
- Hausnotruf
- Betreuung zu Hause
- Tagespflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Lahr Rosenweg 3 **07821 913900**
Seelbach Hauptstr. 10 **07823 961760**

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



**Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege
zu Hause**



Bernd Bitsch
77963 Schwanau-Allmannsweier,
Ölerweg 6
Büro
Allmannsweierer Hauptstr. 28,
Tel. 0 78 24 / 33 80

Häuslicher Krankenpflege- und Sozialdienst

**Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim,
Meißenheim, Neuried,
Kappel-Grafenhausen und Rust**

Ist Ihre Hausnummer GUT erkennbar?

**Im Notfall kann das entscheidend für rasche HILFE
durch den ARZT oder den Rettungsdienst sein!**

PAUL-GERHARDT-WERK e.V. OFFENBURG



Paul-Gerhardt-Werk e.V.
PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT
Tel.: 0781 / 475-0
www.pgw-og.de

- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Pflegeheime
"Bodelschwingh-Haus"
- Senioren-Service-Wohnen
"Paul-Gerhardt-Haus"
- Ambulante Pflege und Betreuung
"Wichern-Haus"
- Tagespflege

Ihr Partner in Offenburg für Fragen zu Pflege und Betreuung

Bewegung...

...hält mobil

Wer sich bewegt, trainiert Muskulatur, Standfestigkeit und Koordination. Das beugt Stürzen vor und erhöht die Chancen, im Alter länger selbstständig zu bleiben. Außerdem erhöht regelmäßige körperliche Aktivität die Knochendichte und verringert so die Gefahr eines Bruchs.

... muss nicht anstrengend sein

Das Beste: Sie müssen sich dafür nicht einmal übermäßig anstrengen. Sportmediziner empfehlen meist eine moderate Belastung, bei der Sie leicht ins Schwitzen kommen. Aber auch ein Spaziergang fördert bereits die Gesundheit.

... macht gute Laune

Sport bessert nachweislich die Stimmung. Das liegt unter anderem daran, dass der Körper in Bewegung verstärkt Serotonin ausschüttet. Dieser Botenstoff regelt nicht nur den Appetit, sondern kann auch akute Glücksschübe verursachen.

...für Bewegung ist es nie zu spät

Selbst wer sein Bewegungspensum über Jahrzehnte hinweg auf das Nötigste beschränkt hat, kann seinen Gesundheitszustand deutlich bessern, wenn er beginnt, sich regelmäßig zu bewegen. So lässt sich etwa das Risiko von Schlaganfällen und anderen Herz-Kreislaufkrankungen senken. Sogar mit 80 oder 90 Jahren können Senioren mit individuell angepasstem Krafttraining noch gezielt Muskeln aufbauen.



SANITÄTSHAUS
Schwendemann VOGEL GmbH
ORTHOPÄDIE · REHATECHNIK · KINDER-REHA

Nach einem **Umzug** bietet Ihnen das
Sanitätshaus Schwendemann Vogel GmbH
an **zwei Standorten** ein Rundum-Angebot,
von dem Sie nur profitieren können.

77652 Offenburg, Freiburger Straße 9a
Telefon: 07 81 / 93 20 24-0
Telefax: 07 81 / 93 20 24-24

76532 Baden-Baden/Sandweier, Nordring 2
Tel.: 07 22 1 / 97 10 110
Fax: 07 22 1 / 97 16 148

Wir freuen uns, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen
Ihr Schwendemann-Vogel GmbH Team

info@schwendemann-vogel.de | www.schwendemann-vogel.de

Erhalte mich liebenswert

O Herr; du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheit anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir schade, sie nicht ständig weiterzugeben – aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen zur Pointe zu gelangen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Leidensberichte anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein – mit ihnen lebt es sich so schwer -, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, es ihnen auch zu sagen.

Teresa von Avila

„Das kann kein Schwein lesen“

Das bedeutet: Eine Handschrift ist unlesbar.

Das steckt dahinter:

Mit einem lesenden Schwein hat das nichts zu tun. Einst lebte eine Familie namens Swyn. Die Swyns waren gebildet und hilfsbereit. Wer nicht lesen konnte, der ließ sich seine Briefe von ihnen vorlesen. War ein Schrift sehr schlampig, konnte sie „kein Swyn lesen“. Aus dem Wort „Swyn“ wurde im Lauf der Zeit „Schwein“.

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenienerrates des Ortenaukreises,
www.kreissenienerrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange
Georg-Vogel-Straße 4, 77933 Lahr
Tel. 07821 / 22063, Fax 39386, E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 / 9693033

Enkel schreibt man nicht mit „g“

Enkel sind gewöhnlich keine Engel,
Enkel schreibt man besser nicht mit „g“,
Enkel sind mitunter eher Bengel,
und sie haben ziemlich große Mängel:
Hans und Gaby, Klaus und Dorothee...

Beim Spaziergang reizt sie jede Pfütze,
und sie halten nichts vom Sonntagsstaat -
in der Gosse schwimmt die neue Mütze,
an der Klinke klebt die Rote Grütze,
auf den Teppich kleckert der Spinat.

Doch sie werden groß, die lieben Kleinen,
und schon naht sich die bewusste Zeit,
da sie als Rebellen uns erscheinen,
alles besser wissen, anders meinen, -
und sie sind so unerhört gescheit!

Enkel kann man nicht beliebig lenken
oder gar beschützen in Gefahr.
Enkel muss man seine Liebe schenken,
doch am besten ist es, dran zu denken,
dass man selber auch ein Enkel war....

(von Marlise Müller)

Matratzen · Betten · Kissen · Lattenroste · Bettwäsche · Spannauflagen



Fabrikverkauf

SALE

Dienstag: 9 - 14 Uhr
Donnerstag: 14 - 19 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG
Niederschopfheimer Str. 1 (direkt an der B3)
77948 Friesenheim-Oberschopfheim
www.badenia-bettcomfort.de

Tel.: 07808 - 89182



AMBULANTER PFLEGEDIENST

Pflege zu Hause | Palliative Versorgung
Behandlungspflege | Pflegeberatung



Tagespflege

Täglich von 8:00 bis 18:00 Uhr
In der Nacht nach Rücksprache

Martina Hodapp
D-77704 Oberkirch | Weingärtnerstr. 2
Tel. 07802 90139 | www.pflegedienst-hodapp.de

NATUR ALS VORBILD.

Testen Sie die neuen
Hörgeräte Pure 13
von Signia.

Starke Leistung für die natürlichste
Wahrnehmung der eigenen Stimme.

Hörsysteme

SIEMENS

Signia GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.

Neugierig?

Dann rufen Sie uns noch heute an. Vereinbaren Sie einen Termin für einen Gratis-Hörtest und tragen Sie die Signia Hörgeräte in Ihrem Alltag Probe - kostenlos und unverbindlich. Oder besuchen Sie uns einfach. Wir freuen uns auf Sie!

signia

Life sounds brilliant.



HÖRGERÄTE Jäger

Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Straße 4, 77955 Ettenheim
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael Flechtmann
HÖRGERÄTE-UHREN-SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach
Telefon 0 78 32 / 22 20, Telefax 0 78 32 / 97 90 50
www.hoergeraete-flechtmann.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr